

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaf, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Letztteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 21

Freitag, am 25. Januar 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das Tauwetter hat auch gestern noch weiter angehalten. In der zweiten Nachmittagsstunde donnerte es mehrmals heftig und ein kalter Wind erhob sich. Man hoffte daher auf einen Witterungs- und Temperaturwechsel, aber nur zu rasch hatten die lauen Lüfte wieder die Oberhand. Seit letzter Nacht tobt ein heftiger Westwind, der mehrfach Schaden angerichtet hat und sich in den Vormittagsstunden noch steigerte.

Die Meldung von der Verletzung des Kreisleiters Delang in Nr. 19 der W.Z. entspricht nicht den Tatsachen.

Dippoldiswalde. Am nächsten Donnerstag, 31. Januar, wird die 1. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale stattfinden. An ihr wird auch Amtshauptmann Freiherr von Oberstein teilnehmen, um sich über die Verhältnisse im hiesigen Bezirke näher zu informieren. Im Anschluß an diese Sitzung soll eine Fahrt durch den Bezirk unternommen und dabei auch die Uhrmacherlehre in Glashütte besichtigt werden. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung lautet: Beilegung der schienenrechtlichen Eisenbahnübergänge und vollstündiger Ausbau der Reichsbahnlinie Heidenau—Altenberg. — Antrag auf Genehmigungserteilung zum Austritt der Gemeinden Dippoldiswalde und Reichenau aus dem Kraftwagenlinienverband Dippoldiswalde. — Uebersicht der durch den Bezirkshaushaltplan 1933/34 für Kraftwagenlinien und Verkehrsverbände bereitgestellten Mittel. — Besuch des Stadtrats zu Glashütte um Erteilung aufsichtsbehördlicher Genehmigung zur Veröffentlichung seiner amtlichen Bekanntmachungen im „Freiheitskampf“. — Abschließend nichtöffentliche Sitzung.

Dippoldiswalde. Der Männergesangsverein „Elbgaulänger“ hielt gestern im Vereinsheim „Roter Hirsch“ seine 94. Hauptversammlung ab, die von 50 aktiven und 5 passiven Sängern besucht wurde. Mit dem klugvollen Münchner Sängerspruch wurde die Versammlung eröffnet, nachdem Vorsitzender Max Weiskampel die begrüßenden Worte gesprochen hatte. Da die neuen, allgemeinen Satzungen noch nicht herausgebracht worden sind, findet die Versammlung noch unter den bestehenden Satzungen statt. Mit schlichten, ehrenden Worten wird nochmals der Toten gedacht, die im verflochtenen Jahre aus den Reihen des Vereins gerufen wurden: Hentsch, Schneider, Winden und des Passiven Schubert. Man erhob sich zum stillen Gedenken von den Plänen. Schriftführer Schönfeld erstattete den Jahresbericht: Alle wollen dem Führer und damit dem ganzen Volke in irgendeiner Form dienen. Uns fällt die wertvolle Aufgabe zu, das deutsche Lied im Männergesang zu pflegen. Auch das Gemeinschaftsliedgen zu pflegen, soll unsere Aufgabe sein. Der Besuch der Singstunden ist trotz der vielen anderen Inanspruchnahme der Sängere gut gewesen. Abgehalten wurden 49 Singstunden, die von insgesamt 1874 Sängern besucht wurden, also durchschnittlich 38 Sängere. Die Bestbesucher waren Richard Lang und Kurt Schierich und Ernst Heilig mit je 48 Singstunden. Der Verein zählt jetzt 114 Mitglieder. Es wurden nun nochmals alle freudvollen und leidvollen Anlässe gedeutet, bei denen der Verein in Tätigkeit getreten ist. Wenn man so alle Gedenksprüche nochmals an sich vorüberziehen ließ, merkte man erst, wie reich an Arbeit doch so ein Vereinsjahr ist. Dem Schriftführer wurde für seine reichhaltige Arbeit mit einem Sängerspruch gedankt. Vereinsgeschäftsführer Schäfer berichtete über den Stand der Kasse. Aus seinem Bericht war zu ersehen, daß der Verein auch im verflochtenen Jahre gut gewirtschaftet hat. Geprüft wurde die Kasse, die natürlich, wie immer, genaueffens stimmt, von den Sangesbrüdern Eberlein und Walther. Dem Kassenvorstand wie auch den Prüfern wurde für die mühevollen Arbeit, hauptsächlich des ersten harmonischen gedankt. Ihm wurde Entlastung erteilt. Nicht minder interessant war der Stand der Vergütungskasse, in Abwesenheit des Kassenvorstandes Jochims vom Vorsitzenden vorgetragen. Auch ihm wurde mit einem Sängerspruch gedankt. Als stellv. Fahnenträger wurde vom Vorsitzenden Joh. Wolf berufen. Der bisherige Stellvertreter, Rosta Jun., rückt zum ersten Fahnenträger auf. Beide wurden vom Vorsitzenden mittels Handschlag verpflichtet, das ihnen anvertraute Fahnenzeug treu zu verwalten. Sangesbruder Heimann, der die Fahne bis jetzt in Freud und Leid getragen hat, jedoch gesundheitlich das Amt nicht mehr ausführen kann, wird schriftlich gedankt werden. Weiter wurde aller Ehrenmitglieder des Männergesangsvereins „Elbgaulänger“ ehrend gedankt. Ehrenvorsitzender Meiß sprach Worte des Dankes an den Vorsitzenden Weiskampel und seine Mitarbeiter für ihre vorbildliche Vereinsführung. Der Dippoldiswalder Sängerspruch erklang ihnen zum Danke. Der Vorsitzende wies dann nochmals auf das Gausängerfest in Leipzig hin. Am Schluß wurde dem altemwärtigen Liedermeister Börner für seine mühevollen Tätigkeit der Dank ausgesprochen. Der Vereinsführer schloß die Hauptversammlung mit dem Wunsch, daß alle dem Verein die Treue halten möchten, dann werde der Verein in seinen Leistungen auch wieder ein gutes Stück weiterkommen. Der Gruppenpruch beschloß die Verhandlungen. Dann folgte ein gemächlicher Teil, bei dem noch einiger Geburtstagskinder gedacht werden konnte. Er hielt die Sängere in echter Sängerefröhlichkeit noch lange zusammen.

Das im Grundbuche für Seifersdorf Blatt 136 auf den Namen des Landwirts Curt Erich Stiri in Seifersdorf, jetzt in Langebrück i. S., eingetragene Grundstück soll am Dienstag, dem 19. März 1935, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 73,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert im Zwangsversteigerungsverfahren auf 800 RM. geschätzt. Es liegt in der Richtung nach Spechtzig und besteht aus Feld.

Fortschreitende Reichsreform

Neue deutsche Gemeindeordnung Gesetz zur organischen Zinsenkung

In der letzten Sitzung des Reichskabinetts gedachte der Führer und Reichkanzler mit tiefempfundenen Worten des Dankes und der Freude des überwältigenden deutschen Sieges bei der Saarabstimmung, auf dessen politische Bedeutung er kurz hinwies. Das ganze deutsche Volk sei den Saarländischen für ihre große Treue und Beharrlichkeit tiefsten Dank schuldig.

Alsdann nahm der Führer und Reichkanzler die offizielle Einführung des neuen Reichsministers ohne Geschäftsbereich, Dr. Hans Franz, vor. Das Reichskabinett verabschiedete hierauf das dritte Gesetz zur Ueberleitung der Rechtspflege auf das Reich. Nachdem die Leitung der Justizverwaltung der Länder in der Hand des Reichsministers der Justiz vereinigt worden ist, übernimmt das Reich als Träger der Justizhoheit die gesamte Justiz mit allen Zuständigkeiten, Rechten und Pflichten, mit allen Justizbehörden und Justizbediensteten.

Den Hauptinhalt der Kabinettsitzung bildeten die von dem Reichsminister des Innern Dr. Frick vorgelegten Gesetze, die einen wesentlichen weiteren Schritt zur Reichsreform bedeuten. Es handelt sich dabei um das Reichsstatthaltergesetz, wonach der Reichsstatthalter in Zukunft grundsätzlich an der Spitze der Landesregierung stehen soll und die Stellung des Reichsstatthalters derjenigen der preussischen Oberpräsidenten angepaßt wird, ferner um die neue deutsche Gemeindeordnung, die sich auf die gegenwärtigen Grundzüge des bisherigen Landesrechts gründet, aber eine weitgehende Mitwirkung der Partei in der Gemeindeverwaltung vorsieht.

Diese umfangreiche und weittragende Gesetzesarbeit, die nach einer eingehenden Aussprache vom Reichskabinett gebilligt wurde, wird am 30. Januar d. J. der Öffentlichkeit übergeben werden.

Zum gleichen Termin werden die ebenfalls beschlossenen

Gesetze über die vorläufige Verwaltung des Saarlandes und über die Vertretung des Saarlandes im Reichstag veröffentlicht werden. Schließlich nahm das Reichskabinett das von dem mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragten Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vorgelegte Gesetz über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten an, durch das die seit langem angestrebte und vorbereitete organische Zinsenkung nunmehr in die Tat umgesetzt wird.

Zinsenkung bei den Kreditanstalten

Der Beschluß des Reichskabinetts.

Berlin, 25. Januar.

Vom Reichskabinett wurde das schon seit langem erwartete Gesetz über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei den Kreditanstalten beschlossen und verkündet.

Danach wird den Kreditanstalten, die den Inhabern ihrer mit 6 v. H. und höher verzinslichen Schuldverschreibungen die Abänderung des zwischen ihnen bestehenden Rechtsverhältnisses anbieten, die Ermächtigung erteilt, dieses Angebot zu erlassen mit der Maßgabe, daß es als vom Inhaber angenommen gilt, wenn es von ihm nicht innerhalb einer Frist von zehn Tagen abgelehnt wird. Schuldverschreibungen im Sinne dieses Gesetzes sind solche, auf die das Hypothekengesetz vom 13. Juli 1899 oder das Gesetz über Pfandbriefe und verwandte Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927 oder das Gesetz über Schiffspfandbriefbanken (Schiffsbankengesetz) vom 14. August 1933 Anwendung findet.

Das Angebot muß die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4½ v. H. jährlich mit Wirkung vom 1. April 1935 an unter Gewährung einer einmaligen, dem Inhaber der Schuldver-

Neue Kredite für das deutsche Landeskulturwerk. Der Arbeitsausschuß des Ausschusses der vom Reich begründeten Deutschen Boden-Kultur-Aktionsgesellschaft hielt seine 72. Sitzung ab. In derselben wurden aus auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln sowie aus eigenen Mitteln der Gesellschaft Restitutionskredite in Höhe von insgesamt rund 2 Millionen RM bewilligt. Darunter befindet sich ein Darlehen von 750 000 RM an den preussischen Staat für die Erschließung und Kultivierung der rechts- und links-empfindlichen Moore, ein Darlehen von 696 000 RM für die Regulierung der Troler Ache im Bezirk Traunstein und ein Darlehen von 120 000 RM für Kultivierungsarbeiten im Barreter Bolder. Die weiteren Kredite sind für den Ausbau von Wasserläufen, für Entwässerungen, Eindeichungen und Kultivierungen bestimmt. Die Darlehen werden im allgemeinen langfristig und zu einem Zinsfuß von 3½ v. H. jährlich bereitgestellt, wobei das Reich für die auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Mittel einen Zinsverbilligungsschluß zur Verfügung stellt.

Höckendorf. Bisher wurden hier insgesamt 109 Ehrenkreuzanträge gestellt, und zwar 87 Anträge auf das Ehrenkreuz für Frontkämpfer, 14 für Kriegsteilnehmer, 4 für Eltern und 4 für Witwen. Eine Reihe Ehrenkreuze sind bereits bei der Gemeindeverwaltung eingegangen.

Höckendorf. Im Standesamtsbezirk Höckendorf kamen im Laufe des vergangenen Monats zur Beurkundung: 4 Geburten: Christa Brigitte Pieper, Tochter des Kaufmanns Otto Helmut W. Dresden, und der hier wohnhaften Dora Elsa geb. Paul; Christine Annemarie Sommer, Tochter des Bäckereimeisters Max Georg Sommer, Dorlas; Gerhard Gottfried Müller, Sohn der Wirtschaftsgeliebten Frida Elly Müller, Dorlas; Albert Werner Griebach, Sohn des Landwirts Max Albert Griebach, Dorlas. 3 Eheschließungen: Carl Erich Schäfer, Schmied aus Tharandt, mit der Kinderpflegerin Anna Charlotte Fuchs aus Höckendorf; Theodor Wilhelm Ludwig Weisler, Maschinist aus Höckendorf, mit der Fabrikarbeiterin Elsa Frida Wänter aus Höckendorf; Alfred Willy Grelmann, Fabrikarbeiter aus Somdorf, mit der Wirtschaftsgeliebten Lina Emma Ilgen aus Dorlas. 3 Sterbefälle: Gutsamtskammer Hermann Krause von hier, 71 Jahre alt; Ehefrau Thekla Selma Hoffberg geb. Rebenitzsch von hier, 66 Jahre alt; ferner ein togeborener Knabe des Bauarbeiters Paul Artur Jahn von hier. Im Kalenderjahr 1934 (1933) wurden insgesamt beurkundet: 27 Geburten (22), 31 Eheschließungen (24), 24 Sterbefälle einschließlich 4 Totgeburten (17). Kirchenaustritte waren nicht zu verzeichnen. Es sind aber insgesamt 11 Wieder-eintritte erfolgt und zwar von 6 männlichen Personen, 4 weiblichen Personen und 1 Kind.

Glashütte. Infolge Krankheit von mehr als 100 Schülern (innen) wurde die Volksschule heute mittag auf vorläufig 10 Tage geschlossen.

Altenberg. An der hiesigen Grenzlandtschule, priv. Realschule, mußte wegen Erkrankung eines großen Teiles der Schülerschaft (über 40 %) der Unterricht auf 10 Tage geschlossen werden.

Altenberg. In der hiesigen Volksschule fand am Dienstag vor der 32. Strafkammer des Landgerichts Dresden die Hauptverhandlung gegen Lehrer Lohmann, hier, statt (§§ 174, 176 StGB.). Das Schöffengericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Roth (Beisitzer Landgerichtsräte Dr. Schreier und Schulze) kam in nichtöffentlicher Verhandlung nach eingehenden Zeugenvernehmungen und Einholung von Sachverständigenurteilen zum Freispruch.

Altenberg. Die für nächste Woche vorgesehene „R.d.F.“-Fahrt von Berlin ins Ostergebirge wird dem Vernehmen nach einen weit kleineren Teilnehmerkreis umfassen, als ursprünglich angenommen wurde. Es dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß die für die Teilnahme in Frage kommenden Bevölkerungsteile an Winterfahrten weniger Interesse haben und ihren meist kurzen Urlaub im Sommer verleben wollen.

Gelsing. Infolge Auftretens der Diphtherie, die mehrere Schulkinder befiel und bedauerlicherweise den Tod eines 7-jährigen Mädchens zur Folge hatte, ist heute der Unterricht der Volksschule bis auf weiteres geschlossen worden.

Baucha. Auf der Verbindungsstraße zwischen Cosul und Großkumitz hielt der Gendarmereisposten von Großpostwitz einen Radfahrer an, der sich bei der Untersuchung als ein reisender Einbrecher entpuppte. Der unbekannte Radfahrer führte eine Altkassette mit Einbrecherwerkzeugen mit sich. Als er abgeführt wurde, verlegte er dem Gendarmereisposten einen Schlag in den Leib, warf sein Fahrrad weg und flüchtete in den Wald. Der Beamte schickte ihm einige Schüsse nach, die den Einbrecher auch getroffen haben, da man Blutspuren im Schnee feststellte. Der sofort angelegte Spürhund aus Jittau verfolgte die Spur des Verbrechers durch das Dorf Schönberg bis zur Kirche in Cunewalde und verlor sie hier. Der flüchtige Einbrecher wird als 30- bis 35-jährig beschrieben. Er war mit einer Lederjacke bekleidet und sprach ausgesprochen sächsische Mundart.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabestadt Dresden): Kälterückfall. Weiterhin stürmische West- bis Nordwestwinde. Starke Schneefälle auch im Flachlande.